Wenn das Leben seine Wendung nimmt

Von kimi-chan

Kapitel 30: Gibt es eine Lösung?

Viel hatte ich nicht geschlafen, musste ich mir doch gedanken drum machen, was ich meinem Chef und den Anderen sagen soll. Ich lief 3 Stunden plannlos durch den Wald, bis ich endlich wusste wo ich war. Der zusätzliche Weg zur Stadt und meiner Wohnung, hatte mich weitere 2 Stunden gekostet. Um fünf Uhr morgens, war ich dann endlich Zuhause. Natürlich legte ich mich sofort ins Bett und versuchte zu schlafen.

Hat ja mehr oder weniger funktioniert...was soll ich den jetzt machen? 3 Tage hatte ich jetzt auf der Arbeit gefehlt. Soll ich sagen das ich Krank war? Wobei dann hätte ich mich normalerweise schon früher gemeldet...vielleicht war auch jemand in den drei Tagen nach mir gucken. Dann kann ich nicht sagen, dass ich Krank war. Hmm...einen spontan Ausflug für einen neuen Artikel vielleicht? Aber dann müsste ich auch Ergebnisse vorweisen können. Das fällt dann auch weg...wobei...vielleicht wenn...

"Arrrrgg!!! Mir fällt einfach nichts ein !" Wild drehte ich mich im Bett hin und her, in der Hoffnung dass mir doch was einfallen würde. Der Blick auf meinen Wecker zeigte mir jedoch, dass ich mich fertig machen musste und keine Zeit für Überlegungen hatte. Widerwillig stand ich auf und schlurfte in Richtung Schrank. Dort holte ich mir, für mich eher unüblich, bequeme Sachen raus. Meine Wahl viel auf einer kurzen Hose, die etwas lockerer saß und hoch bis zum Bauchnabel ging.

Gut das ich die mir letztens gekauft habe, so fällt es nicht sofort auf wenn ich etwas zunehme

Desweiteren folgte der Hose ein weites rotes T-Shirt. Eigentlich habe ich Größe 38 (M), aber dieses hier hatte ich mir in XXXL geholt. Ich mochte es Zuhause nur in diesem T-Shirt rum zu laufen. Zusätzlich holte ich mir noch ein Top in der selben Farbe aus meinen Schrank, da das T-Shirt an einer Schulter immer runter rutschte. Zuhause ist es mir egal, aber auf der Arbeit muss das nicht wirklich sein. Zufrieden mit meiner Auswahl, setzte ich meinen Weg weiter fort ins Badezimmer. Dort duschte ich wie immer erst einmal und machte mich danach weiter fertig. Frisch gewaschen und angezogen, tapste ich weiter in die Küche. Auch hier mit meiner Routine, die aus essen machen und dieses auch zu essen bestand, fertig, zog ich mir meine Schuhe an. Ein weiterer Blick auf die Uhr zeigte mir, dass ich in der Zeit perfekt lag. Nach wenigen Minuten Fußweg, war ich an meinem Arbeitsplatz. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch, trat ich in das innere des Gebäudes. Sofort machte ich mich auf den Weg zu

Jason-senpai. Dort auch angekommen, klopfte ich an die Türe und trat dann ein. "Sieh mal wer da ist. Lucy ich habe mir ernsthaft sorgen gemacht. Einfach so für drei Tage zu verschwinden, ich hoffe du hast eine gute Erklärung dafür? Dem Chef habe ich gesagt das ich dich auf eine kleinen Auftrag geschickt habe. Ansonsten hätte das sehr Böse für dich enden können.", ernst schaute er mich an.

Leider habe ich immer noch keine gute Erklärung gefunden...

"D-danke Jason-senpai!"

Immerhin ein Anfang...

"Eine gute Erklärung ist relativ...Ich denke ich sollte die Wahrheit sagen."

Mehr oder weniger

"E-es ist sooo...wie sie wissen bin ich eine Stellargeistmagierin. Ich wurde von meinen Stellargeistern eingeladen, sie in der Stellarwelt zu besuchen. Natürlich hatte ich sofort ja gesagt. Nur habe ich leider vergessen, dass dort die Zeit anderes läuft und so war ich anstatt einen Tag, drei Tage weg. E-es tut mir so schrecklich leid!", entschuldigend guckte ich zu ihm rüber. Mein Mund verzog sich dabei zu einem gequälten Lächeln, was mehr daran lag das meine Erklärung nicht wirklich gut war und weniger daran, dass es mir leid tat. Im Gegensatz zu meiner Erwartung, sprang Jason-senpai auf und schrie: "Das ist ja der Wahnsinn! Erzähl schon, wie sieht die Stellarwelt aus? Daraus könnte man einen mega Artikel machen."

Wow...und ich dachte es wird schwieriger. Irgendwie habe ich das doch schon einmal erlebt oder?

"J-ja gerne, aber ich muss vorher die Stellargeister um Erlaubnis bitten. Ich weiß nicht ob sie das wollen, dass jeder dieses Wissen über die Stellarwelt besitzt. Sobald ich aber diese habe, erzähl ich gerne alles.", entschuldigend lächelte ich ihn an. "Verstehe, verstehe. Natürlich, es gibt immer Dinge die nur für bestimmte Personen bestimmt sind. Dann hoffe ich doch auf ein baldiges "Ja" von deinen Stellargeistern."

Dieser Mensch ist mir echt ein Rätsel

"Nun gut. Es wird keine negativen Auswirkungen für dich haben. Nur sag mir bitte beim nächsten mal bescheid, wenn du wieder vor hast die Stellarwelt zu besuchen. Dann weiß ich das es sein könnte, dass du für mehrere Tage fehlen könntest. Es wäre auch sehr schön, wenn du dann Artikel über deinen Aufenthalt schreiben würdest." Erleichtert darüber das mir nichts passiert, stimmte ich seinen "Bedingungen" zu. "So und jetzt ab an die Arbeit! Wir werden jetzt durch die Stadt gehen und nach interessanten Informationen suchen." Während er dies zu mir sagte, stand er auf und zog mich mit nach draußen...

-
-
-

Am Nachmittag konnte ich dann endlich Feierabend machen.

So anstrengend ! Meine Ausdauer wird immer weniger...ob das an der Schwangerschaft liegt?

Ich hatte die ganze Zeit über überlegt, was ich Maria und Kosaka-san sagen sollte und war immer noch nicht wirklich weiter. Daher wollte ich ihnen heute noch nicht begegnen und begab ich sofort zu meiner Wohnung. Leider war ich noch keine fünf Minuten Zuhause, als es auch schon klingelte.

War dann doch nichts mit dem Aufschieben...

Ich ging rüber zur Haustüre und öffnete diese. Vor mir stand dann auch Maria und Kosaka-san. "Hallo, schön euch zu sehen. Euch hätte ich nicht mehr erwartet, wollt ihr reinkommen?" Freundlich machte ich ihnen Platz, damit sie in meine Wohnung eintreten konnten.

Einfach so tun, als ob ich nie weg gewesen wäre...Vielleicht habe ich ja Glück und sie haben nichts gemerkt

Ohne ein Wort zu sagen traten die Beiden ein und setzten sich auf mein Sofa. Ich schloss die Türe und ging dann in die Küche, um dort Tee zu machen. Während ich auf das Wasser wartete, suchte ich nach etwas Gebäck. Nachdem ich das auch gefunden hatte, goss ich den Tee auf und stellte diesen samt des Gebäcks und drei Tassen auf ein Tablett. Mit den Tablett in den Händen lief ich zurück ins Wohnzimmer und stellte es auf den kleinen Tisch ab. Danach goss ich jedem etwas Tee in die Tasse und setzte mich ebenfalls. "Sagt, was treibt euch den hier her?", abwechselnd guckte ich die Beiden an.

Diese Stille gefällt mir ganz und gar nicht...

"Sag uns liebe Lucy...WO VERDAMMT WARST DU?!" Zutiefst erschrocken sprang ich auf und verschüttete dabei meinen heißen Tee.

Tief im inneren wusste ich es ja...natürlich hatten die Beiden meine Abwesenheit bemerkt. Aber man kann ja noch hoffen oder?

Während Kosaka-san auf meine Antwort wartete, war Maria selbst ein wenig über dessen Reaktion überrascht. "I-ich kann das alles Erklären!", beruhigend hob ich meine Hände vor mich. "A-aber vorher wische ich kurz den Tee a-" "Nein! Ich will es jetzt wissen. Den Tee kannst du später weg wischen!"

Jipp, sie ist sehr sauer...

"N-natürlich. Verzeih mir." Ich setzte mich also wieder hin und überlegte was ich sagen sollte.

Soll ich einfach ihnen das erzählen, was ich Jason-senpai auch gesagt habe?

"Ich war in der Stellarwelt und habe, so dumm wie ich halt bin, vergessen das dort die Zeit anders verläuft. Ich hatte wirklich nur vor einen Tag dort zu sein, aber leider wurden es drei Tage daraus." Unbeholfen kratzte ich mich an meinem Hinterkopf und lächelte die beiden dumm an.

...

"Und das ist die Wahrheit?", mit hochgezogenen Augenbrauen schaute mich Kosakasan an. "Mensch Yoriko, Lucy würde uns doch nicht belügen und bestimmt auch nicht mit so einer schlechten Lüge. Immerhin hat sie genug Fantasy um sich was besseres aus zu denken. Nicht war, Lucy?", freundlich wie immer guckte sie mich an.

Irgendwie fühle ich mich leicht verarscht...

"G-genau", es ist ja irgendwie wirklich die Wahrheit. Ich habe ja nur ein paar Details weg gelassen...

"Entschuldigt, wenn ich euch Sorgen bereitet habe. Aber wo sollte ich den schon hin? Außer euch habe ich doch niemanden mehr."

Wir führten noch lange Gespräche über alles mögliche. Als die beiden dann weg waren, machte ich mich fertig für's Bett. Nachdem ich damit fertig war, ging ich nichts böses ahnend in mein Schlafzimmer.

"Kyaaaaaaaaaaaa!!! Bist du verdammt noch mal von allen guten Geistern verlassen?! Du kannst doch nicht einfach hier im dunkeln auf meinen Bett sitzen und kein Laut von dir geben. Gott, ich dachte ich bekomme einen Herzinfarkt!" Vor mir saß ein etwas dumm reinblickender Loki. "E-entschuldige. Hatte ja keine Ahnung das ich dich damit erschrecke." "Haach...naja egal, aber sag mal warum bist du den hier? Habt ihr euch schon beraten?" Ich löste mich wieder von dem Türrahmen, an den ich mich gekrallt hatte und setzte mich zu Loki auf mein Bett. "Ja haben wir." Mein Blick wandert Loki's Gesicht entlang. Er sah nicht sehr glücklich aus, seine Stirn verzierte eine dicke fette Sorgenfalte. Mein Versuch ihn aufmunternd an zu lächeln, brachte mir leider nur ein gequältes Lächeln von ihm ein, was ich nur erwidern konnte. "Was für ein großer Bockmist, was?" Ich wendete meinen Blick von Loki ab und wanderte langsam weiter zum Fenster. Es war bereits wieder Dunkel und Wolken bedenkten den Sternenhimmel.

Der Stimmung entsprechend oder was?

Loki lachte leise auf, was aber alles andere als amüsiert klang. "Groß ist dafür kein Ausdruck." Ich schielte kurz zu ihm rüber und sah das er genauso wie ich auf den Wolken bedeckten Himmel sah. Leise hörte ich ihn noch was murmeln, nur leider konnte ich nur vereinzelte Fetzen verstehen wie: "Dabei....genug...dich....zukommen... ." "Was hast du gesagt?", fragte ich gleich auch schon nach. "Nichts, nichts. Habe nur mit mir selbst gesprochen." Er wendete seinen Blick auf mich und verzog seinen Mund zu einem Lächeln, was eher wie eine fiese Fratze aussah. "Ist das so? Na dann wird das wohl so sein." Ich lehnte mich zurück in mein Kissen und zog meine Decke über meinen Körper. "Sag, was ist jetzt euer bzw. unser Plan?" Loki tat es mir gleich und wechselte seine Position. Er setzte sich mir in einem Schneidersitz gegenüber und

legte seinen Kopf in den Nacken. "Tja...wirklich einen Plan haben wir noch nicht. Wir wissen nicht, ob sie es wirklich ist...Immerhin sind wir überzeugt davon, dass wir sie besiegt haben. Nur wer könnte es sonst sein? Bis wir nichts näheres wissen, können wir nicht dagegen vorgehen. Aufjedenfall muss jetzt immer einer von uns in deiner Nähe sein. Keine Sorge wir werden durch unsere eigene Kraft hier in diese Welt sein. Wir wollen natürlich nicht deine Schwangerschaft gefährden." "Werdet ihr euch jeden Tag abwechseln oder wie muss ich mir das vorstellen?" Seinen Kopf wieder in seine normale Position zurück bringend beantwortete er meine Frage. "Fast. Ich und Virgo können länger in dieser Welt aus eigener Kraft bleiben, daher übernehmen wir das Aufpassen. Die Anderen suchen währenddessen weiter nach einer Lösung." "Verstehe..." Ich merkte wie ich immer müder wurde und rollte mich auf der Seite zusammen. Nach nur wenigen Minuten schlief ich dann auch schon ein, während Loki über mich wachte...